

Ausgabe
02 | 2018

fernfreunde

das Ruefa Fernreise-Magazin

Family Fun in Dubai

Die glitzernde Wüstenstadt
bietet Vergnügen für die
ganze Familie.

S. 10

Traumziel Taiwan

Wo europäische Touristen
noch immer Exoten sind.

S. 18

Abenteuer Anden

Von Patagoniens
Gletschern zu den Vulkanen
der Atacama-Wüste.

S. 26

Wunder der Westküste

Naturattraktionen,
Pazifikstrände,
legendäre Citys:
Kalifornien hat
einfach alles. S. 04



Tansania. Gar nicht weit vom Festland und doch irgendwie abgeschieden liegt die „Afrikanische Perle“ im Indischen Ozean. Ruefa-Expertin Cornelia Eggenberger hat sich in Sansibar umgesehen, in kürzester Zeit relaxt wie nie und listet auf, warum Sie es ihr leichtun sollten.

10 Gründe für Sansibar



Cornelia Eggenberger ist seit 15 Jahren als Ruefa-Reiseberaterin in Knittelfeld tätig. Im Mai hat sie zum ersten Mal im paradiesischen Sansibar die Seele baumeln lassen. Ein Muss ist für sie der Besuch einer Gewürzfarm: „Wer weiß schon, wie Gewürznelken oder Muskatnüsse wachsen?“



1 Einsame Paradiesstrände

Wer die Action an italienischen oder spanischen Stränden zur Hochsaison liebt, der wird hier einsam sein. Keine dichten Reihen immer gleich aussehender Sonnenschirme, kein Gedränge beim Strandeingang, keine Eis-, Würstel- oder Bierbuden, keine Armada an Strandverkäufern und Action durch Jetskifahrer und Bananaboot-Junkies. Vor allem an Sansibars wundervoller Ostküste, wo sich von Norden nach Süden traumhafte Resorts ganz sanft in den bis an den Strand reichenden Busch schmiegen, findet sich sonst überhaupt nichts – nichts außer Kokospalmen, puderzuckerfeinem und blendend weißem Sand und türkis bis dunkelblau schimmerndem Wasser. Und dieses Nichts ist zu jeder Tageszeit einfach wunderschön.

2 Kleine Hotels mit Flair

Auch wer Bettenburgen mit zumindest 400 Zimmern mag, wird sich hier nicht wohl fühlen. Sansibar hat es bislang hervorragend geschafft, seine Küste nicht mit Betonbunkern und Bausünden zu verschandeln. Bei einem Strandspaziergang muss man schon sehr genau hinsehen, um hinter den exotischen Gartenanlagen überhaupt Bungalows und Villen zu entdecken. Besonders toll ist die facettenreiche Gestaltung der Resorts: Die afrikanische Bauweise wird mit orientalischen und asiatischen Einflüssen sowie modernem Design kombiniert. Von einfachen Beach-Bungalows bis zu exklusiven Villen, die keinen auch noch so ausgefallenen Luxuswunsch offen lassen: Paradiesisch ist es überall.

3 Göttliches Essen

Das geliebte Schnitzel mit Pommes oder eine Portion Spaghetti mit Fleischsauce lässt sich dank der exzellenten und einfallreichen Küchencrews sicherlich sogar auf Sansibar auftreiben. Aber wer fragt schon danach, wenn die Köche aus regionalen Produkten diese absolut göttlichen Gerichte zaubern? In diesem Punkt darf sich Sansibar wohl glücklicher als die allermeisten Regionen Afrikas schätzen: Das Hinterland ist fruchtbar und liefert frische exotische Früchte, Gemüse und Gewürze, das Meer die Zutaten für die herrlichsten maritimen Köstlichkeiten. Geben Sie etwaige Diätvorsätze lieber gleich auf – es lohnt sich!

4 Keine gefährlichen Tiere

Auch wenn wir hier streng genommen in Afrika sind: Es gibt in Sansibar keine wilden Tiere, vor denen Sie sich fürchten müssen. Selbst die Moskitos sind einfach nur lästig und tragen keine Malaria-Erreger. Vor den frechen Äffchen, die in manchen Resorts neugierig über die Terrasse huschen, sollten Sie aber lieber den Obsthändler in Sicherheit bringen.

5 Grün, grüner, am grünsten

Statt Asphaltwüsten und Betondschungel lernen Sie auf Sansibar „50 Shades of Green“ kennen – wobei das wahrscheinlich noch untertrieben ist: Sie streifen durch rote, weiße und schwarze Mangrovenwälder, wandern unter den riesigen, Schatten spendenden Mahagonibäumen des Jozani Chwaka Bay Nationalparks (Achtung: herabfallende Früchte!) oder schlendern durch ein Wäldchen von Mangobäumen. Besonders zu empfehlen ist der Besuch einer (staatlichen) Gewürzplantage, Verkostung von frischen Rindenstücken der Zimtbäume oder Kurkuma-Wurzeln inklusive!

6 Lebendige Geschichte

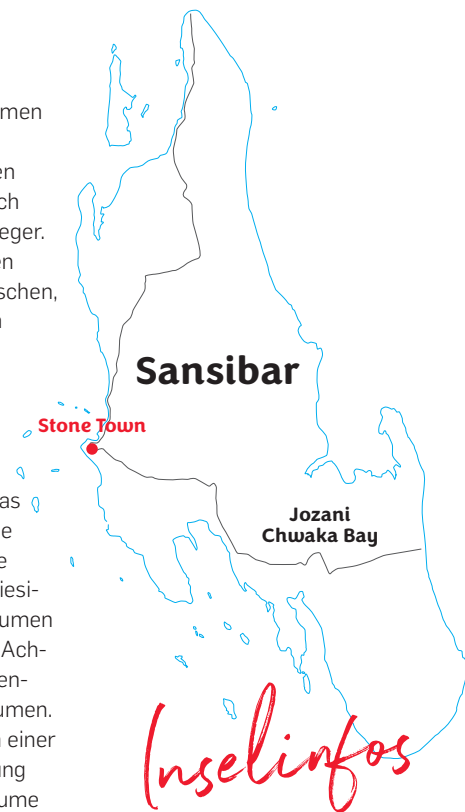
Keine Frage, in Sansibar haben die Strandliegen magnetische Kräfte. Trotzdem lohnt es sich, ein wenig Energie für den Besuch der Hauptstadt Stone Town aufzuwenden und damit einen interessanten Ausflug in die Geschichte der Insel zu machen. Die Old Stone Town erkunden Sie in gut drei Stunden zu Fuß: Die Häuser sind aus Korallen und Steinen gebaut und haben massive Holztüren, deren kunstvolle Schnitzereien verzaubern. Strom- und Wasserleitungen hängen abenteuerlich tief. Die Gassen sind so eng, dass Sie mit ausgestreckten Armen links und rechts die Mauern berühren können. Sie kommen auch bestimmt am „Haus der Wunder“ vorbei, einem mittlerweile leider baufälligen und geschlossenen Sultanspalast. Doch zu Beginn des 20. Jahrhunderts begeisterte er die Inselbewohner durch fließendes Wasser, Toiletten-



ruefa tipp

DIE TOLLSTEN TOUREN.

Wer Sansibar auf Ausflügen kennenlernen will, sollte sich an den Anbieter Sun Tours halten: Die Touren beginnen auf die Minute pünktlich und die Guides teilen spannende Infos über Land und Leute in tadellosem Deutsch. Für Details fragen Sie Ihren Ruefa-Reiseberater.



Sansibar besteht aus den beiden Schwesterinseln Unguja und Pemba sowie einigen kleinen, abgelegenen Eilanden. Mit einer eigenen Regierung, einem Parlament und einem eigenen Präsidenten ist es seit 1964 ein Teilstaat von Tansania. Die kurze deutsche sowie lange britische Kolonialherrschaft ist in Stone Town noch sehr präsent, ebenso wie der Einfluss der arabischstämmigen Oberschicht aus eben dieser Zeit. Die 1,5 Millionen Bewohner Sansibars sind unterschiedlicher ethnischer Herkunft, 99 Prozent sind Muslime. Gesprochen wird Swahili, das in weiten Gebieten Ostafrikas als Verkehrssprache dient, aber in vielen Gegenden auch Arabisch.





spülung und Elektrizität. Und dann geht's noch durch das alte portugiesische Fort und über den turbulenten und (sehr!) geruchsinintensiven Darajani Market zum Denkmal am ehemaligen Sklavenmarkt. Eine Empfehlung: Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie das reduzierte, aber dafür umso einprägsamere Mahnmal auf sich wirken! Auch die sehenswerte Ausstellung über die dunkle Seite Sansibars als Drehscheibe des ostafrikanischen Menschenhandels sollten Sie nicht verpassen. Die Schönheit des Urlaubsparadieses wird dadurch nicht geschmälert, stattdessen wird es noch interessanter.

7 Freddie Mercury

Wem läuft beim Song „I want to break free“ nicht die Gänsehaut auf und ab? Und wer kann sich der Stimmgewalt in „Bohemian Rhapsody“ entziehen? Er war einer der ganz Großen des 20. Jahrhunderts und ist eine Legende der Rockmusik: Queen-Mastermind und Frontmann Freddie Mercury. Was die Wenigsten wissen: Das Geburtshaus von Farrokh Bulsara, so Freddie's bürgerlicher Name, befindet sich in Old Stone Town. Auch seine ersten Lebensjahre hat er hier verbracht. Das enttarnt natürlich die „Freddie Mercury Lieblingsbar“ als Marketingschmäh, ein kurzer Stopp am gelben Haus mit zwei Schautafeln ist aber sicher nicht verkehrt. Warum dieser berühmte Sohn Sansibars nicht stärker inszeniert wird? Im streng muslimischen Land wird die schillernde Figur nach wie vor ambivalent betrachtet. Wahre Fans blenden das aus und schlendern ihren Lieblings-Queen-Song pfeifend einfach weiter.

**Mit dir
fühl
ich
mich
sicher.**

Europäische
Reiseversicherung

europaeische.at



ruefa tipp

WOHIN AUF SANSIBAR?

Die Lage Ihrer Unterkunft ist entscheidend: Traumhafte Badestrände finden sich im Nordosten. Deutlich ruhiger ist der Südosten, wo sich nur wenige Hotels an den kilometerlangen Sandstränden finden, dafür ist hier der Gezeitenwechsel intensiver. Ihr Ruefa-Reiseberater berät Sie gerne.

8 Entschleunigung

„Pole, pole!“ – so lautet das Zauberwort auf Sansibar. Es ist Swahili und heißt „Immer mit der Ruhe, langsam, langsam!“. Von Hektik und Stress müssen Sie sich hier verabschieden, aber keine Sorge, das Inselmotto wirkt extrem schnell. Sie hören es bereits bei der Ankunft am Flughafen und dann Dutzende Male über den Tag verteilt – Widerstand zwecklos. Die Menschen sind stets freundlich und bemühen sich liebevoll um das Wohlergehen ihrer Gäste. Auf den Lippen tragen sie stets ein „Hakuna Matata?“ – „Alles in Ordnung?“

9 Kein Shopping-Wahnsinn

Wer Shoppingmeilen, Malls und Luxuslabels sucht, sollte lieber ein alternatives Reiseziel wählen, denn Sansibar ist (noch) nichts für Fashionistas. Afrikanische Mitbringsel in Form von bunten Tüchern, Schnitzereien und Malereien lassen sich in Stone Town in feiner Qualität und zu guten Preisen erstehen. Achtung: Unbedingt handeln!

10 Ultimate Entspannung

Sollten die Gründe 1 bis 9 Sie nicht überzeugt haben, kann ich noch damit aufwarten: Sie brauchen nicht zu befürchten, dass der Jetlag Ihnen den halben Urlaub verdirbt. Und ich selbst bin dem Zauber Sansibars innerhalb weniger Stunden verfallen, habe den Rhythmus angenommen, das Paradies gespürt, gerochen und entschleunigt, wie es mir bis jetzt selten gelungen ist. Besonders fein: Ich konnte mir ein wenig „Pole, pole!“ mit nach Hause nehmen – das schönste Souvenir überhaupt.

Ruefa-Reise

Baraza Resort and Spa auf Sansibar
1 Woche inkl. Flug Ethiopian ab/an Wien
inkl. Transfers, Baraza Resort and Spa,
One bedroom Villa ab € 3.360,-

Dieses und weitere Angebote finden
Sie auf www.ruefa.at/fernfreude